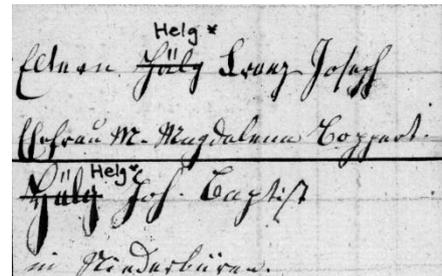


Die Wurzeln des Bürgergeschlechts Helg

Beim Bürgergeschlecht Helg handelt es sich um ein Jonschwiler Gemeindebürgergeschlecht, welches seinen Ursprung in Schwarzenbach hat. Der Familienname kommt schon in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhundert in Dokumenten vor, in welchen Tausch- oder Kaufhändel sowie Grenzvereinbarungen festgehalten wurden.

Möglichweise hat der Name seinen Ursprung im Wort *heilig*, welches im hiesigen Dialekt früher mit breitem Ä ausgesprochen wurde, also *hählig*. In den Kirchenbüchern sind unterschiedliche Schreibweisen zu finden: Heilig (1624), Helg (1634), Hälg (1676). Der Pfarrer schrieb einfach so, wie er es für richtig empfand. Es konnte durchaus für die gleiche Person nach einem Pfarrerwechsel eine andere Schreibweise sein.

Um 1930 herum wurde dann vom Kanton vorgeschrieben, dass die Namen aller Bürger eines Stammes die gleiche Schreibweise haben müssen, worauf ein Hälg aus Winterthur auf das Jonschwiler Bürgerrecht verzichtete. Im nebenstehenden Bürgerregisterauszug wurde der Name korrigiert, mit dem Verweis: *«*Auf Weisung der Aufsichtsbehörde lautet der richtige Familienname seit jeher Helg.»*



Im Jahr 2020 wohnen nur noch wenige Helg-Familien in der Gemeinde. In Schwarzenbach sind sechs Einträge im Telefonbuch zu finden, in Jonschwil, Bettenau und Oberrindal keine. In Jonschwil konnte – Irrtum vorbehalten – nie eine Familie Helg festgestellt werden, in Bettenau wohnte einst Pankraz Helg (geb. 1829 aus dem Stamm I s'Helgen Buren).

Einträge in den Pfarrbüchern

Seit dem Jahr 1622 wurden vom Pfarrer einfache Zivilstandsregister geführt, in welchen Taufen, Heiraten und Sterbefälle festgehalten wurden. Von Anfang an ist der Familienname Helg einer der am häufigst genannten. So sind in den ersten zehn Jahren der Aufzeichnungen über ein Dutzend Helg-Geburten eingetragen, und zwar von fünf verschiedenen in Schwarzenbach wohnhaften Familien.

Wegen der grossen Nachkommenschaft, der immer wieder gleichen Namenwahl und dürftigen Informationen in den Einträgen ist es kaum möglich, die Stammbäume anhand der Kirchenbücher weiter zurückverfolgen zu können, als es die Bürgerregister erlauben. Von den sieben Stammvätern hiessen je drei Joseph oder Johannes. Erst die Bürgerregister lassen dank Querverweisen genaue Abstammungen nachweisen.

Einträge in den Bürgerregistern

Als mit der Kantonsgründung 1803 die Bürgerrechte verliehen wurden, entstanden nach und nach die Bürgerregister. Ab 1836 wurden sie in vom Kanton vorgefertigte Bücher eingetragen. Die Daten reichen aber teilweise bis ins frühe 18. Jahrhundert zurück.

Als Bürgerort erhielten die Familien in der Regel den aktuellen Wohnort, auf Gesuch hin konnte es aber auch der Ort sein, wo der Grossteil der Familie wohnte. So wohnte der eine oder andere Helg 1803 nicht mehr in Schwarzenbach, besass aber noch das Schwarzenbacher Dorfrecht und wollte Jonschwiler Gemeindebürger sein, weil die Eltern und Geschwister noch im Dorf wohnten.

Weil die Familien Helg schon seit langer Zeit in Schwarzenbach sesshaft waren, liessen sich die Verwandtschaftsverhältnisse nicht in allen Fällen zurückverfolgen, so dass schliesslich 7 Stämme entstanden.

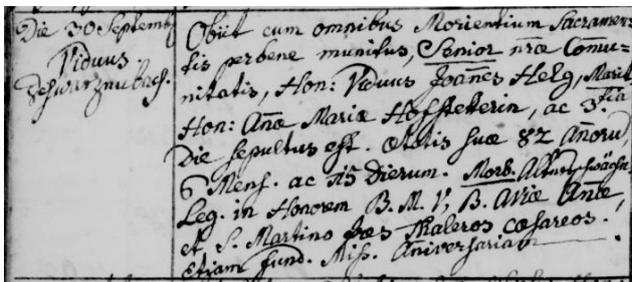
Stamm I – s'Helgen Buren

Der älteste Eintrag betrifft die Stammeltern **Johannes Helg** und **Anna Maria Hofstetter** ohne weitere Lebensdaten, abgesehen von den Geburten der Kinder.

Im Ehebuch der Jonschwiler Kirche ist die Heirat des Paares unter dem 2. Juni 1776 eingetragen. Die Braut stammt aus Algetshausen in der Pfarrei Henau. Im Bürgerregister stehen die Namen von vier Söhnen: Martin (1779), Joseph (1781), Karl (1786) und Jakob (1789).

Die Suche im Taufbuch ergäbe wohl noch mehr Kinder, aber die Töchter wurden anfangs im Bürgerregister oft nicht eingetragen, weil sie durch die Heirat das Bürgerrecht einer anderen Gemeinde erwarben. Der 1777 nach der Geburt verstorbene Johannes fehlt im Bürgerregister ebenso wie die 1783 geborene Maria Agatha Magdalena.

Im Sterbebuch findet sich im Jahr 1821 der folgende Eintrag von Pfarrer Augustin Bachmann:



Am 30. September, Witwer, Schwarzenbach
Es ist verstorben, mit allen Sterbesakramenten bestens versehen, der Alt-Präsident der Gemeinde, der ehrenwerte Witwer Johannes Helg, Ehemann der ehrenwerten Anna Maria Hofstetterin, und am 3. Tag begraben worden. Sein Alter war 82 Jahre, 6 Monate und 15 Tage. Krankheit: Altersschwäche. Er vermachte zu Ehren der B.M.V. (hl. Jungfrau Maria), der hl. Grossmutter Anna und Sankt Martin drei Thaler ... Auch eine Jahrzeitmesse wurde gestiftet.

Damit lassen sich die Lebensdaten bestimmen und tatsächlich ist am 13. März 1739 die Geburt eines Johannes als Sohn von Johannes Hälg und Cäcilia Germann zu finden. Seine Ehefrau Anna Maria Hofstetter war im Jahr 1800 im Alter von 55 Jahren verstorben, Johannes Helg erreichte das biblische Alter von 82 Jahren.

Sowieso scheint er der Stammvater eines gesunden Schlages zu sein. Obwohl die Kindersterblichkeit damals hoch war, erreichten zumindest von den drei jüngeren Söhnen alle Kinder das Erwachsenenalter. Johannes Helg überlebte wie alle anderen Familienmitglieder die Hungersnot von 1817/18 und konnte sich über eine grosse Enkelschar freuen. Von den vier Söhnen waren es schliesslich 35 Enkel und Enkelinnen und von den drei verheirateten Töchtern waren sicher noch mehrere hinzugekommen.

- **Martin Helg**, geboren am 5. Juni 1779, verheiratete sich am 6. Februar 1815 mit der gleichaltrigen Anna Maria Heuberger von Hausen und starb 50-jährig am 22. Juli 1829. Das Paar hatte zwei Töchter, Anna Maria (1819), welche sich nach Kirchberg verheiratete, sowie Maria Elisabeth, welche 1844 in ein Kloster eintrat. Martin Helg war Bauer in Schwarzenbach, aber wo die Liegenschaft war, lässt sich nicht ermitteln. Die Linie wird im Bürgerregister nicht weitergeführt.
- **Joseph Helg**, geboren am 18. Januar 1781, war ebenfalls Bauer. Wer einen Hof besass, konnte sich verheiraten, die anderen Söhne blieben meist ledig. Er verheiratete sich im Mai 1815 mit Anna Maria Gämperli (1781). In den folgenden 22 Jahren kamen 13 Kinder zur Welt, von denen – für die damalige Zeit erstaunlich – alle das Erwachsenenalter erreichten: Joseph (1817), Jakob Anton (1818), Johann Baptist (1820), Franz Martin (1821), Anna Maria (1823), Maria Barbara (1825), Maria Katharina (1826), Karl Anton (1828), Pankraz (1829), Maria Anna (1832), Maria Agatha (1833), Johann Nepomuk (1835) und Sebastian (1837). Von diesen verheirateten sich vier Söhne und vier Töchter. Karl Anton verstarb 28-jährig in fremdem Kriegsdienst, vermutlich im heutigen Indonesien.

- **Joseph Helg**, geboren am 10. April 1817, war Sattler in Schwarzenbach. Er verheiratete sich 1844 mit Maria Magdalena Lüttenegger aus Fischingen. Von den fünf Kindern Barbara Magdalena (1845), Johann Jakob (1847), Johann Pankraz (1848), Maria Magdalena (1850) und Karl Fridolin (1851) verheiratete sich nur der Jüngste, welcher in der Folge in Bazenheid lebte.
- Bei **Franz Martin Helg**, geboren am 25. Juni 1821, steht «Landmann und Verwaltungsrath in Schwarzenbach» im Bürgerregister. Der ursprüngliche Eintrag *Hälg* wurde später mit *Helg* überschrieben. Aus seiner Ehe mit Anna Maria Hälg, einer Tochter von Franz Martin Helg und Anna Maria Weibel entsprossen keine Nachkommen.
- **Pankraz Helg**, geboren am 28. April 1829, verheiratete sich 38-jährig mit der drei Jahre älteren Witwe Maria Idda Bürge von Gachnach, mit welcher er die Tochter Maria Ida (1869) hatte. Er starb 1908 in Wil.
- **Sebastian Helg**, geboren 7. Juni 1837, war der Vater einer zahlreichen Nachkommenschaft. In erster Ehe war er mit Maria Rosa Helg aus Gossau verheiratet, welche kurz nach der Geburt des sechsten Kindes verstarb. Drei Monate später im Januar 1875 heiratete er Anna Maria Gehrig aus Bütschwil, mit welcher er noch 11 weitere Kinder hatte. Wegen der grossen Kinderzahl listet der Chronist mit Jahrgang und späterem Wohnort nur diejenigen auf, welche den Stamm weiterführten: Johann Sebastian (1865, Jona), Josef Franz (1866, Schwarzenbach), Albert (1868, Wil) und aus zweiter Ehe Gottlieb (1881, Waldkirch). Sebastian Helg verstarb am 13. September 1911.
- **Karl Helg**, geboren am 31. Dezember 1784, war Wagner in Schwarzenbach. Im Oktober 1813 verheiratete er sich mit der Jonschwilerin Anna Barbara Hufenus. Auch diese Familie war kinderreich. Von 1816 bis 1830 sind neun Kinder im Bürgerregister eingetragen, wovon alle das Erwachsenenalter erreichten: Maria Barbara (1816), Joseph Karl (1818), Maria Katharina (1820), Karl Pankraz (1821), Franz Martin (1823), Johann Baptist (1825), Anna Maria (1827), Maria Elisabeth Johanna (1829) und Karolina (1830). Drei Söhne und zwei Töchter gründeten ihrerseits eine Familie.
 - **Joseph Karl Helg**, geboren am 13. August 1818, war mit Maria Elisabetha Eisenring (1823 - 1907) verheiratet. Die Familie wohnte in Schwarzenbach, wo Joseph Karl 1890 verstarb. Von den fünf Söhnen verheirateten sich Johann Baptist (1851) und Jakob Heinrich (1857) sowie alle drei Töchter, Anna Maria (1855), Maria Elisabetha (1856) und Anna Barbara (1863). Joseph Carl (1852) blieb ledig und starb 1940 im Asyl Wil. Zwei Söhne mit dem Namen Franz Martin verstarben im Kleinkindalter. Joseph Karl Helg war einer der Rädelsführer, als viele Untertoggenburger sich weigerten, gegen den katholischen Sonderbund ins Feld zu ziehen. Der dazugehörige Bericht lässt sich unter *Geschichte* und dem Jahr 1847 nachlesen.
 - **Karl Pankraz Helg**, geboren am 17. September 1821, führte den Wagner-Betrieb seines Vaters weiter. Im Jahr 1860 verheiratete er sich mit Maria Cäcilia Wiget (1835), mit welcher er fünf Söhne hatte, von denen Johann Baptist, der älteste, mit 26 Jahren 1886 verstarb und die nächsten drei im Kleinkindalter. Nur Karl Johann (1870) verheiratete sich. Vater Karl Pankraz verstarb 1893 in Schwarzenbach und die Mutter zwölf Jahre später.

- Auch **Johann Baptist Helg**, geboren am 13. Juni 1825, blieb in Schwarzenbach wohnhaft, wo er 1897 verstarb. Aus seiner Ehe mit Anna Maria Rütsche aus Kirchberg gingen vier Töchter hervor: Maria Anna (1863), Maria Josepha (1864), welche nach der Geburt verstarb, Maria Josepha (1865) und Johanna (1867).
- Auch der jüngste Sohn des Ehepaares Helg-Hofstetter **Jakob Helg**, geboren am 29. Januar 1789, war Vater einer vielköpfigen Familie. Aus seiner im Februar 1817 mit Anna Katharina Germann geschlossenen Ehe gingen 11 Kinder hervor: Johann Baptist (1817), Jakob Anton (1819), Maria Katharina (1820), Karl Anton (1824), Maria Barbara (1829), Franz Martin (1828), Anna Maria (1829), Josef Anton (1831), Maria Anna (1832), Pankraz (1835) und Johann Nepomuk (1839). Sechs der Söhne und zwei Töchter verheirateten sich. Die Nachkommen dieses Helg-Stammes werden *Schreiners* genannt.
 - **Johann Baptist Helg**, geboren am 7. November 1817, war Schreiner in Schwarzenbach, wo er 1889 verstarb. Seine Ehe mit Anna Maria Germann aus Jonschwil blieb kinderlos.
 - **Jakob Anton Helg**, geboren am 8. Februar 1819, war Bauer in Schwarzenbach. Er verheiratete sich im Juni 1847 mit Anna Maria Rüesch von Jonschwil. Die älteste Tochter Maria (1848) wurde nur ein Jahr alt. Sohn Anton (1850) heiratet und übernahm wohl den väterlichen Hof. Und die jüngste Tochter Anna Maria (1857) verheiratete sich in den Thurgau.
 - **Franz Martin Helg**, geboren am 18. April 1828, war Weber und verstarb 1913 in Kirchberg. Mit Karolina Blöchlinger hatte er je drei Söhne und Töchter: Maria Serephine (1860), Karl Anton (1862), Franz Albert (1863), Jakob Anton (1866), Maria Josepha (1867) und Maria Karolina (1870). Die beiden älteren Söhne gründeten Familien.
 - **Joseph Anton Helg**, geboren am 16. März 1831, verheiratete sich 1873 und starb am 23. Mai 1884. Weitere Daten sind im Registerband B zu finden, der aus Datenschutzgründen noch nicht zugänglich ist.
 - **Pankraz Helg**, geboren am 11. März 1835, verheiratete sich 1877 in Jonschwil und starb am 24. April 1888. Weitere Daten sind im Registerband B zu finden, der aus Datenschutzgründen noch nicht zugänglich ist.
 - **Johann Nepomuk Helg**, geboren am 1. Oktober 1839, verheiratete sich 1889 in Kirchberg. Weitere Daten sind im Registerband B zu finden, der aus Datenschutzgründen noch nicht zugänglich ist.

Stamm II – s'Hansjoggen

Der älteste Eintrag betrifft die Stammeltern **Joseph Helg** und **Anna Maria Schafhauser** ohne weitere Lebensdaten, abgesehen von den Geburten der Kinder.

Im Bürgerregister stehen die Namen von Tochter Anna Maria (1776), welche sich mit Franz Sutter von Schwarzenbach verheiratete, und von vier Söhnen: Joseph (1777), Johannes (1778), Anton (1782) und Franz Josef (1784).

Im Ehebuch der Jonschwiler Kirche ist die Heirat des Paares unter dem 7. Februar 1774 eingetragen. Die Braut stammt aus Rossrüti.

Die Suche im Taufbuch ergäbe wohl noch mehr Kinder, aber die Töchter wurden anfangs im Bürgerregister oft nicht eingetragen, wenn sie durch die Heirat das Bürgerrecht einer anderen Gemeinde erwarben.

Im Sterbebuch ist meist das Alter der Verstorbenen erwähnt. Zwischen 1796 und 1800 starben drei Joseph Helg, weil aber die Ehefrau nicht erwähnt wurde, ist es nicht möglich, das Geburtsdatum des Stammvaters und seine Eltern zu ermitteln. Darum richten wir den Blick nach vorn auf die Nachkommen:

- **Joseph Helg**, geboren am 6. Oktober 1777, ist folgendes im Bürgerregister eingetragen: «in Schwarzenbach Weber u. Bauer u. Amtsweibel». Er verheiratete sich im Februar 1810 mit der einheimischen Maria Idda Frauenknecht (1773). Sie hatten zwei Söhne: Joseph Anton (1812) und Joh. Baptist (1814), welche sich ihrerseits verheirateten. Joseph Helg starb am 17. Juni 1848, drei Jahre nach seiner Ehefrau.
 - **Joseph Anton Helg**, geboren am 13. Juni 1812,
 - **Johann Baptist Helg**, geboren am 17. April 1814, war Weber in Schwarzenbach. Er verheiratete sich am 6. Mai 1844 mit Maria Josepha Wick aus Hittingen. Die Ehe war mit acht Kindern gesegnet, von denen aber die Zwillinge Maria Josepha und Maria Katharina (1848) und Jacob (1855) im ersten Lebensjahr verstarben. Johann Baptist (1845), Johann Anton (1846) und Maria Agatha (1856) blieben unverheiratet. Nur Karl Pankraz (1851) und Maria Josepha (1854) traten vor den Traualtar und gründeten Familien. Johann Baptist Helg starb 10 Jahre nach seiner Ehefrau am 9. September 1886 in Schwarzenbach.
 - **Karl Pankraz Helg**, geboren am 2. Dezember 1851, verheiratete sich am 23. Juli 1893 in Jonschwil. Weitere Daten sind im Registerband B zu finden, der aus Datenschutzgründen noch nicht zugänglich ist.
- Über **Johannes Helg**, geboren am 26. Dezember 1778, steht im Bürgerregister lediglich, dass er unverheiratet verstarb.
- **Anton Helg**, geboren am 23. Mai 1782, war Weber und Bauer in Schwarzenbach. Seine beiden Ehen blieben kinderlos und er starb am 13. Juni 1864.
- **Franz Joseph Helg**, geboren am 11. Januar 1784, zog nach der Verheiratung mit Maria Magdalena Boppart nach Niederbüren, wo er auf dem Bühl einen Landwirtschaftsbetrieb führte. In den ersten acht Jahren nach der Heirat kamen sechs Kinder zur Welt: Franz Joseph (1810), Anna Katharina (1811), Maria Barbara (1813), Anna Maria (1815), Johann Baptist (1817) und Maria Josepha (1818). Bereits 1829 verlor die Familie die Mutter, als die Kinder zwischen 11 und 19 Jahre alt waren. Die beiden Söhne und Anna Maria verheirateten sich, der Vater Franz Joseph Helg verstarb 1847 in Niederbüren.
 - **Franz Joseph Helg**, geboren am 8. Oktober 1810, verheiratete sich im Jahr 1836 mit Maria Rosa Lehmann. Die Familie wohnte in Brühwil, zwischen Gossau und Niederbüren und hatte vier Kinder: Joseph Pankraz (1837), Maria Rosa (1839), Anna Maria (1844) und Johann Rupert (1850). Nach dem Tod der Ehefrau (1860) verheiratete sich Franz Joseph Helg im gleichen Jahr mit Maria Katharina Harder. Aus dieser Ehe stammt der Sohn Johann Jakob (1862). Anna Maria verstarb im ersten Lebensjahr, die anderen Kinder verheirateten sich. Franz Joseph Helg starb am 1. Dezember 1875.

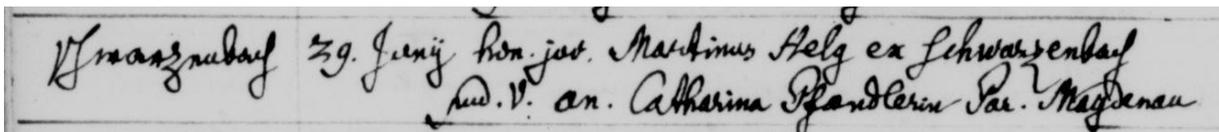
- **Johann Pankraz Helg**, geboren am 19. August 1837, verheiratete sich am 1. Mai 1876 mit Karolina Moser. Aus dieser Ehe gingen 3 Söhne und 3 Töchter hervor. Der älteste Sohn übernahm die väterliche Liegenschaft im Gossauer Niederdorf
 - Der jüngste Sohn, **Johann Anton Helg**, geboren am 3. Oktober 1885 in Gossau, kaufte nach der Verheiratung 1909 die landwirtschaftliche Liegenschaft Waldegg in Schwarzenbach.
- **Johann Baptist Helg**, geboren am 9. März 1817, verheiratete sich am 19. November 1847 mit Anna Maria Koller (1824) und in zweiter Ehe 1860 mit Anna Maria Elser von Gossau. Aus dieser Ehe gingen vier Töchter und der Sohn Johann Baptist (1868) hervor.
 - **Johann Baptist Helg**, geboren am 7. Januar 1868, verheiratete sich 1899 in Waldkirch und starb am 8. Oktober 1926 in St. Margrethen. Weitere Daten sind im Registerband B zu finden, der aus Datenschutzgründen noch nicht zugänglich ist (Eintrag B 560).

Stamm III – s’Helgen Martis

Der älteste Eintrag betrifft die Stammeltern **Martin Helg** und **Katharina Pfändler** ohne weitere Lebensdaten, abgesehen von den Geburten der Kinder.

Im Bürgerregister stehen die Namen von Martin (1787), Anna Barbara (1789), Joseph (1790), Jakob Anton (1794) und Elisabeth (1795). Zudem sind die Hochzeitsdaten der drei Söhne eingetragen und die Vermerke, dass Anna Barbara ledig blieb und Elisabeth nach Wolfikon heiratete.

Im Ehebuch der Jonschwiler Kirche ist die Heirat des Paares unter dem 29. Juni 1783 eingetragen. Die Braut stammte aus der Pfarrei Magdenau.



Die Suche im Taufbuch ergäbe wohl noch mehr Kinder, aber die Töchter wurden anfangs im Bürgerregister oft nicht eingetragen, wenn sie durch die Heirat das Bürgerrecht einer anderen Gemeinde erwarben.

- **Martin Helg**, geboren am 12. August 1887, verheiratete sich 1816 mit Anna Maria Stadler von Stetten (vermutl. Oberstetten). Martin Helg arbeitete in Schwarzenbach als Weber, wo er 1864 verstarb. Seine Ehefrau Anna Maria Stadler war bereits 17 Jahre früher gestorben.

Die älteste Tochter Anna Maria Elisabeth (1818) wurde Ordensschwester in Ingenbohl. Die Familien betrachteten es als eine Ehre, wenn ein Kind ins Kloster eintrat, oder ein Sohn Priester wurde. Das Leben war damals nicht leicht, und im Kloster gab es keine Existenzängste. Maria Katharina (1821) verheiratete sich 1860, aber es fehlen weitere Angaben. Anna (1827) heiratete 1857 Franz Martin Huber und Sohn Johann Martin blieb ledig, womit dieser Bürgerstamm nicht weiterführt.

- **Joseph Helg**, geboren am 20. März 1790, war in Schwarzenbach als Schuhmacher tätig. Er verheiratete sich im Februar 1821 mit Klara Schönenberger aus Kirchberg. Zwischen Mai 1821 und März 1842 wurden 12 Kinder geboren, welche alle das Erwachsenenalter erreichten. Wenn die Braut bei der Trauung schon ein Bäuchlein hatte, pflegte der Pfarrer zu sagen: «Es ist Zeit, Hochzeit, höchste Zeit!» In regelmässigen Abständen traf der Nachwuchs ein: Maria Katharina (1821), Maria Anna (1822), Johann Baptist (1823), Joseph Alois (1825), Franz Martin (1826) Sebastian (1827), Johann Nepomuk (1829), Vinzenz (1831), Maria Franziska (1832), Karl Pankraz (1835), Jakob Anton (1836) und Nachzüglerin Anna Maria (1842). Joseph Helg verstarb am 18 April 1855, seine Ehefrau überlebte ihn um 28 Jahre.
Nur die älteste Tochter und drei Söhne verheirateten sich.
 - **Joseph Alois Helg**, geboren am 6. April 1825, war Weber in Schwarzenbach. Er ehelichte im Februar 1862 Maria Theresia Baumann aus Mosnang. Beim Todesdatum, dem 16. Juli 1891, ist dann Bütschwil als Wohnort eingetragen. Das Paar hatte 9 Kinder, 6 Töchter und 3 Söhne: Die erstgeborene Tochter Anna Maria (1863) verheiratete sich in Mosnang, von den Söhnen heiratete nur Johann Gottfried (1872) im Jahr 1900 in Rebstein. Joseph Theodul (1867) wurde Geistlicher und verstarb 1933 in St. Gallen.
 - **Franz Martin Helg**, geboren am 22. Juni 1826, und Anna Maria Rickenmann hatten einen einzigen Sohn Josef Alois, bei welchem der Eintrag steht: «Verehelicht und gestorben in Cleveland, Nordamerika»
 - **Johann Nepomuk Helg**, geboren am 10. Februar 1831, hatte mit seiner aus Bütschwil stammenden Ehefrau Maria Franziska Bannwart einen einzigen Sohn, Jakob Anton, geboren am 28. Mai 1866. Dieser wurde 1890 zum Priester geweiht und hatte demzufolge keine Nachkommen. Er starb am 20. September 1922 In Altstätten.
- **Jakob Anton Helg**, geboren am 24. März 1794, war Weber in Schwarzenbach. Am 20. Januar 1818 verheiratete er sich mit Maria Katharina Ulm (1798) aus Ritzenhügli. In den folgenden 25 Jahren sind 10 Kinder eingetragen: Franz Martin (1819), Maria Katharina (1822), Jakob Anton (1826), Johann Baptist (1828), Johann Joseph (1830), Karl Pankraz (1832), Maria Barbara (1834), Maria Anna (1838), Maria Agatha Johanna (1840) und Anna Maria (1843).
 - Beim ältesten Sohn, **Franz Martin Helg**, geboren am 1. April 1819, ist im Bürgerregister als «Student in Amerika» eingetragen.
 - **Johann Joseph Helg**, geboren am 11. Oktober 1830, war Lehrer in Schwarzenbach. Er verheiratete sich am 2. November 1853 mit Maria Magdalena Bruggmann von Bichwil. Ihnen wurden 10 Kinder geboren: Joseph Gottlieb (1854), Franz Joseph (1855), Wilhelm (1857), Jacob Clemens (1858), Maria Katharina (1860), Karl Albert (1862), Pauline (1865), Magdalena Hedwig (1866), Pauline (1869) und Johanna Karoline (1871). Mutter Maria Magdalena Bruggmann starb 1906 in Schwarzenbach, Johann Josef Helg 10 Jahre später in Wattwil. Johann Gottlieb wurde Missionar, Jacob Clemens und Pauline traten in ein Kloster ein. Von den Söhnen heirateten Wilhelm in Oberuzwil und Carl Albert in Jonschwil. Die Daten über deren Familien sind im Registerband B zu finden, der aus Datenschutzgründen noch nicht zugänglich ist (Eintrag B 446 und B 482).

Stamm IV – Schürri

Der älteste Eintrag betrifft die Stammeltern **Joseph Helg** und **Anna Loser** ohne weitere Lebensdaten, abgesehen von denjenigen dreier Söhne.

Im Bürgerregister stehen die Namen von Andreas (1746), Joseph (1742) und Johannes (1741). Zudem sind bei zweien die Hochzeitsdaten und bei allen das Sterbedatum eingetragen.

Im Ehebuch der Jonschwiler Kirche ist die Heirat des Paares unter dem 31. Oktober 1740 eingetragen. Im Taufbuch sind noch weitere Kinder zu finden, wie zum Beispiel die 1744 geborene Anna Maria. Bei der Erfassung der Bürgerregister fast hundert Jahre später wurden aber nur diejenigen erfasst, die das Bürgerrecht vererben konnten. Joseph Helg wird zwischen 1700 und 1720 geboren sein, aber weil es so viele Joseph Helg gab, kann das Geburtsdatum nicht ermittelt werden.

- **Joseph Helg**, geboren am 16. März 1742, verheiratete sich im Alter von 44 Jahren mit der einheimischen Anna Maria Sutter (1753). Wie so viele in der damaligen Zeit arbeitete er als Weber. Dies wird er wohl in Heimarbeit gemacht haben. Eingetragen sind die beiden Söhne Joseph (1787) und Franz Martin ((1794) sowie die Tochter Anna Maria (1792). Aber auch hier werden es ziemlich sicher mehr Kinder gewesen sein. Joseph Helg starb am 27. Juni 1800.
 - Auch Sohn **Joseph Helg**, geboren am 4. Juli 1787, verheiratete sich erst im Alter von über 40 Jahren. Am 19. Oktober 1829 führte er Gertrud Grob (1786) aus Büttschwil an den Traualtar. Das Paar hatte keine Kinder.
 - Der jüngere Sohn **Franz Martin Helg**, geboren am 4. November 1794, verheiratete sich ein Jahr vor seinem Bruder mit der Schwarzenbacherin Anna Maria Weibel (1801). Zwischen 1829 und 1842 hatte das Paar fünf Kinder: Anna Maria (1829), Maria Katharina (1835), Joseph Anton (1838), Franz Martin (1841) und Maria Anna (1842).
Anna Maria verheiratete sich mit Franz Martin Helg aus dem Stamm Buren. Joseph Anton verheiratete sich in der Gemeinde, Franz Martin in Goldach. Die Daten über deren Familien sind im Registerband B zu finden, der aus Datenschutzgründen noch nicht zugänglich ist (Eintrag B 402 und B 650).
- Bei **Andreas Helg**, geboren am 9. September 1746, steht im Bürgerregister als Wohnort «bald da bald dort». Im August 1782 hatte er sich mit Anna Maria Traber verheiratet. Es sind sechs Kinder eingetragen: Johannes (1783), Andreas (1784), Anna Maria (1786), Anna Katharina (1790), Joseph Anton (1787) und Anna Elisabeth (1793). Andreas Helg starb am 10. Januar 1801, von Anna Maria Traber fehlen die Lebensdaten.
 - **Johannes Helg**, geboren am 15. Juli 1783, war Standesweibel in St. Gallen. Seine erste Ehe blieb kinderlos. Nach dem Tod seiner ersten Gattin heiratete er im Alter von 66 Jahren die 20 Jahre jüngere Anna Maria Meile, mit welcher er noch zwei Söhne Johann Joseph (1850) und Christian Alois (1853) hatte. Johann Joseph verheiratete sich. Die Daten über sein Familie sind im Registerband B zu finden, der aus Datenschutzgründen noch nicht zugänglich ist (Eintrag B 318).
 - Bei **Andreas Helg**, geboren am 4. Juli 1784, steht nur die Bemerkung: «starb ledig als Soldat». Ob das beim napoleonischen Russlandfeldzug war, ist durchaus möglich, aber nicht erwiesen.

- Und bei **Joseph Anton**, geboren am 15. Juli 1787, steht «niedergelassen in St. Gallen seit 1824», was wohl bedeutet, dass er auf das Bürgerrecht verzichtete.
- Auch **Johannes Helg**, geboren am 9. September 1751, war als Weber in Schwarzenbach tätig. Die Lebensdaten sind hier nachlässig erfasst. So fehlt das Heiratsdatum, aber bei Ehefrau Anna Barbara Osterwald (1760) sind darunter Gänsefüsschen gesetzt. Und bei einem Sohn steht: «ledig verheiratet mit Elis. Fritsche». Dass die Namen der Kinder abgekürzt wurden, war immer üblich: Joh. Konrad (1790), Fr. Martin (1793), Barb. Kathar (Febr. 1788) und M. Agatha (Jun. 1788). Diese letzten beiden Daten können nicht stimmen: Zwei Geburten in vier Monaten sind nicht möglich! Dafür muss man aber etwas Verständnis haben, denn die Erfassung der Daten war eine «Heidenbüez». Johannes Helg verstarb am 9. August 1818.
 - **Franz Martin Helg**, geboren am 9. November 1793, verheiratete sich im Alter von 63 Jahren am 27. August 1856 mit Elisabeth Fritsche (1828). Das Paar hatte zwei Söhne Johann Conrad (1857) und Johann Benedikt (1859). Franz Martin Helg verstarb 1868 und Elisabeth Fritsche verheiratete sich 1894 nach Gommiswald. Die beiden Söhne blieben ledig in Schwarzenbach wohnhaft.

Stamm V – Alt Lehrer's

Der älteste Eintrag betrifft die Stammeltern **Johannes Helg** und **Anna Maria Hugentobler** ohne weitere Lebensdaten.

- Deren Sohn Karl Anton Helg, geboren am 16. Dezember 1788, war Lehrer in Schwarzenbach. Er war dreimal verheiratet, ohne Kinder zu haben. Er starb am 3. Juni 1866. Seine dritte Ehefrau Maria Catharina Braun aus Affeltrangen war 24 Jahre jünger als er und verheiratete sich ein nach seinem Tod nach Niederhelfenschwil.

Stamm VI – Schlifers

Der älteste Eintrag betrifft die Stammeltern **Joseph Helg** und **Anna Maria Häni** ohne weitere Lebensdaten. Im Sterbebuch der Jonschwiler Pfarrkirche ist die Beerdigung von Joseph Helg-Häni am 8. August 1817 eingetragen. Das war das Jahr der grossen Hungersnot.

Das Bürgerregister listet drei Söhne auf: Johann Nepomuk (1790), Jakob Anton (1796) und Franz Martin (1797). Auch hier werden es höchst wahrscheinlich noch mehr Kinder gewesen sein. Jakob Anton blieb im Gegensatz zu seinen Brüdern unverheiratet.

- **Johann Nepomuk Helg**, geboren am 28. April 1790, war Weber in Schwarzenbach. Verheiratet war er mit Anna Maria Gröbli aus Oberrindal, mit der er die Tochter Barbara Katharina (1826) hatte. Diese ehelichte Konrad Holenstein aus Müselbach. Da männliche Nachkommen fehlen, erlischt diese Linie.
- **Franz Martin Helg**, geboren am 25. September 1797, war Weber in Altbruck auf der anderen Thurseite, woher seine Ehefrau Barbara Katharina Müller stammte. Die Ehe wurde 1832 geschlossen. Warum bei der Tochter Maria Antonia «unehelich» und bei Barbara Katharina «ohne Vater» vermerkt ist, darüber kann nur spekuliert werden. Möglicherweise lebten die Eltern getrennt. Die erste Geburt steht nicht im Taufregister, bei der zweiten ist nur der Name der Mutter erwähnt.

Stamm VII – s'Maurers

Der älteste Eintrag betrifft die Stammeltern **Johannes Helg** und **Anna Oberwiler** ohne weitere Lebensdaten. Im Sterbebuch der Jonschwiler Pfarrkirche ist die Beerdigung von Anna Oberwiler am 4. August 1811 eingetragen. Sie wurde 61 Jahre alt, war also 1750 geboren. Das Geburtsdatum von Johannes Helg lässt sich nicht bestimmen, da mehrere Witwer dieses Namens verstarben, ohne dass der Name der Ehefrau genannt wurde: 1818 mit 67 Jahren, 1821 mit 81 Jahren, 1832 mit 82 Jahren. Alle würden altersmässig passen...

Das Bürgerregister listet fünf Töchter und einen Sohn auf: Katharina (1777), Caecilia (1778), Anna Maria (1781), Martin (1783), Anna (1789) und Theresia (1792).

- Aus unbekanntem Grund fehlt von **Martin Helg**, geboren am 16. Februar 1783, der Familieneintrag im Bürgerregister. Der Verweis geht direkt auf seinen Sohn Johannes Nepomuk (1811). Martin Helg hatte am 22. Oktober 1810 Anna Maria Forster von Neu-St. Johann geheiratet. So steht es im Jonschwiler Pfarreibuch. Die Familie musste also hier gewohnt haben.
 - **Johann Nepomuk Helg**, geboren am 16. Februar 1811, war Schuster in Bütschwil und verheiratet mit Anna Maria Bühler von Hemberg. Das Paar hatte vier Töchter und einen Sohn: Maria Anna (1831), Maria Franziska (1838), Anna Maria (1839), Georg Anton (1842) und Barbara (1849).
Der Sohn blieb ledig, drei der Töchter verheirateten sich. Anna Maria war die Ehefrau von Lehrer Hardegger, dem ersten Leiter des Jonschwiler Männerchors. Dieser Stamm ist erloschen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Familien Helg ein gutes Spiegelbild der jeweiligen Zeit abgaben. Im 18. Jahrhundert führten die meisten einen kleinen Bauernbetrieb. Da die Höfe nicht unter den Söhne aufgeteilt werden konnten, musste die jüngeren, wenn es die finanziellen Verhältnisse erlaubten, auswärts einen Hof erwerben. War das Geld zu knapp, verdingten sich viele in fremden Kriegsdiensten. So verstarb Karl Anton Helg aus dem Stamm I *Buren* 1856 in Java (Indonesien) und Andreas Helg aus dem Stamm IV *Schürris* vermutlich im Russlandfeldzug 1813. Es sind nur die Namen derjenigen bekannt, welche diesen Dienst mit dem Leben bezahlten. Andere kehrten gesund zurück und konnten sich mit dem Ersparten ein Anwesen kaufen.

Um 1800 herum kam die Textilindustrie auf, und viele Bauern holten sich mit der Heimweberei einen Zusatzverdienst. Daneben übten einige in den Dörfern ein Handwerk aus: Schreiner, Wagner, Schuhmacher usw. Auch zwei Lehrer sind in den Stammbäumen zu finden. Und zudem sind zwei Auswanderer nach Amerika in den Bürgerregister aufgeführt.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts setzten die Familien ihren Stolz darein, dass Priester und Ordensleute aus ihren Reihen hervorgingen. In Jonschwil gab es bis 1920 fast jedes Jahr eine Primiz. So sind zwei Helg Priester geworden und andere Nachkommen traten als Nonne oder Bruder ins Kloster ein.

Natürlich leisteten Familienmitglieder auch in der Wohngemeinde grosse Dienste als Dorfverwaltungs- und Kirchenpräsident oder Gemeinderat. Johannes Helg (1783) aus dem Stamm IV *Schürris* war Standesweibel des Kantons St. Gallen.